Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1917)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chur. 15. Februar 1917. Nr. 2

BÜNDNERISCHES MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT FÜR BÜNDNER. GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

HERAUSGEGEBEN VON DR. F. PIETH

ERSCHEINT MITTE JEDEN MONATS.

Ulysses Adalbert v. Salis-Marschlins (1795—1886.)

Ein Lebensbild.

Von Dr. Meta von Salis-Marschlins, Basel.

In einer Zeit, in welcher die Mehrzahl gewöhnt ist, den Rahmen entscheiden zu lassen, ob das Bild der Betrachtung wert sei, sind die überaus einfachen Linien, in denen das Leben von Ulysses Adalbert von Salis verlief, schlecht geeignet, den Blick auf seinen Charakterkopf zu ziehen. Für die Minderzahl liegt die Sache anders, zu ihr wird der Inhalt sprechen, der sich hier die Form ausgeprägt hat.

Ulysses Adalbert von Salis-Marschlins ist als Sohn des Karl Ulysses von Salis und der Anna Paula von Salis-Seewis (Schwester des Dichters) geboren am 6. April 1795 auf Schloß Marschlins. Seine Kindheit fiel in jene Jahrhundertwende, an der die französische Revolution und die anschließenden Kriege in ihren Ausstrahlungen auf Bünden dem Parteihaß und Neid der demagogischen Führer, der Masse, wie einzelner willkommene Gelegenheit boten, den allgemeinen Notstand für Familie und Haus eines der ehedem Mächtigsten[1] noch zu verschärfen. Ulysses Adalbert blickte ganz jung in Abgründe, die es ihm für immer

[1] Ulysses v. Salis-Marschlins 1728—1800, der Vater von Karl Ulysses, zwischen 1768—1792 französischer Ministerresident in den III Bünden.